

Merkblatt (Stand 11.03.2020)

Vorsichtsmassnahmen und Verhalten bei COVID-19-Epidemie für immunsupprimierte Patientinnen und Patienten

Sehr geehrte Patientin
Sehr geehrter Patient

Die COVID-19 Infektion verläuft meist milde im Sinne einer Erkältungserkrankung. Auch bei immunsupprimierten Patienten scheint die Infektion in der grossen Mehrzahl der Fälle milde zu verlaufen. Das Risiko für schwere Verläufe könnte nach jetziger Erkenntnislage dennoch höher sein als bei nicht-immunsupprimierten Menschen. Daher haben wir folgende Empfehlungen zusammengestellt:

Verdacht auf COVID-19-Infektion

Ein Verdachtsfall auf eine COVID-19 Infektion besteht bei:

- Symptome einer akuten Infektion der Atemwege (z. B. Erkältungssymptome mit Husten oder Atembeschwerden)

und/oder

- Fieber $\geq 38^{\circ}\text{C}$

Trifft o.g. auf Sie zu, müssen Sie auf das Vorliegen einer COVID-19 Infektion getestet werden. Rufen Sie bitte Ihre(n) Hausärztin/Hausarzt oder das nächstliegende Spital an. Begeben Sie sich **nicht ohne Anmeldung** zur Arztpraxis oder Spital. Sagen Sie, dass Sie im Zusammenhang mit der COVID-19 Infektion anrufen und ein erhöhtes Krankheitsrisiko haben. Beschreiben Sie Ihre Symptome. Bei bestätigter COVID-19 Infektion kann Ihr Arzt uns jederzeit kontaktieren.

Allgemeine Vorsichtsmassnahmen gelten für alle

- Distanz halten – kein Händeschütteln (vermeiden Sie allgemein nahen Körperkontakt)
- Pflegen Sie eine strikte Händehygiene, d.h. gründlich Hände waschen oder Händedesinfektion, z.B. nach Kontakt mit anderen Personen und Gegenständen im öffentlichen Raum (ÖV, Einkaufswagen, Treppengeländer, Türklinken, Liftknöpfe etc.)
- Berühren Sie nicht Ihre Augen, Nase oder den Mund ohne vorher die Hände gewaschen oder desinfiziert zu haben (Übertragung von Krankheitserregern)
- Ins Taschentuch oder in die Armbeuge husten und niesen
- Benutzte Taschentücher in geschlossenen Abfallbehälter entsorgen
- Bei Fieber und Husten zu Hause bleiben
- Reisen in Risikogebiete (s.o.) vermeiden, generell für sich überlegen, ob man das Risiko einer Reise (Flug, Zug, Kontaktrisiko, etc.) eingehen möchte
- Angehörige sollten die gleichen Vorsichtsmassnahmen eingehen
- Masken bieten nur wenig Schutz vor Ansteckung und werden nicht universell empfohlen.

- Nicht bei Verdacht oder Unsicherheit ohne vorherige telefonische Rücksprache direkt ins USZ kommen.

Spezielle Vorsichtsmassnahmen für immunsupprimierte Patienten:

- Es gibt noch keine ausreichenden Erfahrungen zum Krankheitsverlauf mit dem aktuellen Coronavirus bei Immunsupprimierten.
- Die Therapie mit Immunsuppressiva sollte nach jetzigem Stand NICHT vorsorglich unterbrochen werden, da der Schaden einer möglichen Aktivierung der Krankheit bei Unterbruch überwiegt. Bestimmte Immunsuppressiva werden bei schweren Fällen sogar als mögliche Therapie eingesetzt, um die gefährliche Entzündungsreaktion des Körpers zu unterdrücken.
- Meiden Sie möglichst öffentliche Verkehrsmittel.
- Kaufen Sie ausserhalb der Stosszeiten ein, oder lassen Sie eine Freundin oder einen Nachbarn für Sie einkaufen.
- Meiden Sie Orte mit vielen Menschen, beispielsweise Kinos, Konzerte, Sportveranstaltungen, Treffen in Gruppen.
- Vermeiden Sie unnötige geschäftliche und private Treffen.
- Reduzieren Sie Besuche in Altersheimen, Pflegeheimen und Spitälern auf ein Minimum.
- Vermeiden Sie Kontakte mit an einer Atemwegsinfektion erkrankten Personen.

Unsere Empfehlungen beruhen auf dem aktuellen Stand der vorliegenden Informationen. Da die weitere Entwicklung nicht absehbar ist, wird das Merkblatt kontinuierlich angepasst. Zusätzliche Informationen gibt die Website vom Bundesamt für Gesundheit (BAG Website www.bag.admin.ch). Die Info-Hotline des BAG (täglich 24 Stunden): **058 463 00 00** oder das Ärztelefon unter der Telefonnummer **0800 33 66 55** können ebenfalls informieren.